



Einladung

Prof. Wolfgang Benz

„Einst hieß es „Zigeunerplage“, und die Diskriminierung und Verfolgung von Sinti und Roma mündete im Völkermord unter nationalsozialistischer Ägide. Aber den Opfern begegnete man später nicht mit Gefühlen der Schuld und Scham, man vergaß sie lieber und grenzte sie aus. Bis heute sind Roma die unbeliebteste Minderheit in Europa.

Stimuliert durch Überfremdungsängste werden Feindbilder reaktiviert, mit denen die größte ethnische Minderheit Europas traditionell stigmatisiert ist: Zivilisationsfeindlich, kriminell, gewalttätig, zügellos, unstet, nicht lernfähig und nicht integrierbar seien Sinti und Roma, behaupten Demagogen.

Durch Verallgemeinerung wird die Gefahr beschworen, die angeblich durch die Armutszuwanderung unseren Sozialsystemen und der Gesellschaft drohen. Die negativen Eigenschaften, die pauschal allen Roma aus Südosteuropa zugeschrieben werden, sind willkommene Gründe zur fortdauernden Ausgrenzung und Diskriminierung“
Prof. Wolfgang Benz

„Anhaltende Diskriminierung ungeliebte Minderheit der Sinti und Roma“

Prof. Wolfgang Benz

Deutscher Historiker der Zeitgeschichte und international anerkannter Vertreter der Vorurteilsforschung, der Antisemitismusforschung und der NS-Forschung.

Samstag, 17. Mai 2014, 17.00 Uhr

Gedenkstätte Riehen, Inzlingerstrasse 44

Apéro, Eintritt frei, Kollekte

Voranmeldung wegen begrenztem Platzangebot von Vorteil:

info@gedenkstaetteriehen.ch

telefonisch unter 061 645 96 50

Vorschau

Samstag, 14. Juni 2014

Dr. Beate Kosmala, Historikerin

Gedenkstätte Deutscher Widerstand

GEDENKSTÄTTE FÜR JÜDISCHE FLÜCHTLINGE



Inzlingerstrasse 44, 4125 Riehen

www.gedenkstaetteriehen.ch

info@gedenkstaetteriehen.ch

Tel: 0041 (0) 61 645 96 50

Öffnungszeiten: täglich, 9.00–17.00 Uhr

Führungen für Gruppen und Schulklassen

